

Bares für die Hospizarbeit

Edgar Franke und Carmen Abel spendeten die Geldgeschenke ihrer Silberhochzeit

HOMBERG. Hochzeitsgeld für den guten Zweck: Der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Edgar Franke und seine Frau Carmen Abel feierten kürzlich ihre silberne Hochzeit und spendeten nun die Geldgeschenke in Höhe von 3500 Euro an das Trauer- und Hospiznetzwerk Schwalm-Eder.

„Das Geld fließt unter anderem in die Ausbildung der Pfleger für das neue Hospiz Kellerwald in Gilserberg“, erklärte Reinhard Tropol, 1. Vorsitzender des Vereins Trauer- und Hospiznetzwerk Schwalm-Eder.

Die neue Einrichtung soll im Januar nächsten Jahres mit 17 Hospizhelfern in Betrieb genommen werden und eine Kapazität von zehn Plätzen haben. Der Paritätische Wohlfahrtsverband ist der Träger der Einrichtung.

Viele Trauercafés

„Trauercafés sind bereits in vielen Orten etabliert. Die Arbeit richtet sich an trauernde und sterbende Menschen und im gleichen Maß an deren Angehörige“, erklärt Vorstandsmitglied Margret Artzt. Hospizarbeit und die palliative Betreuung wird immer gefragter. Sterbende, schwerkranke Menschen brauchen einen



Unterstützen die Entwicklung der Hospizarbeit: MdB Dr. Edgar Franke (von links) und Carmen Abel mit Margret Artzt, Vorstandsmitglied, und Reinhard Tropol, 1. Vorsitzender des Trauer- und Hospiznetzwerks Schwalm-Eder.

Foto: Mand

Ort, an dem sie aufgenommen und betreut werden.

Krankenhäuser führen eine auf Heilung ausgerichtete Behandlung durch und Altenheime sind nicht ausgelegt für schwerkranke, oft auch junge Menschen. Bei der Hospizar-

beit geht es wiederum kurz gesagt um Lebensqualität statt Lebensquantität. Im Vordergrund steht Schmerzfreiheit anstelle einer auf Heilung ausgerichteten Behandlung. „Jeder muss sich irgendwann ganz persönlich mit diesen

Themen auseinandersetzen. Dabei kommt der so genannte würdevolle Tod ins Gespräch“, sagte Dr. Edgar Franke. „Die Entwicklung der Hospizarbeit ist ein wichtiger Schritt, den wir unterstützen wollten“, erklärte Carmen Abel. (red)